



FAIRÄNDERN – FAIRBESSERN

Der Sozialstaat nutzt allen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, muss er verändert, verbessert und an neue Bedürfnisse angepasst werden. Er muss vor allem auch endlich fair finanziert werden. ÖGB und Gewerkschaften fordern unter anderem:

GESUNDHEIT:

gleicher Zugang zu medizinischer Versorgung, genügend personelle Ressourcen für das Gesundheitssystem, Schließen von Versorgungslücken;

PENSIONEN:

keine weiteren Einschnitte im Pensionssystem, kein Schmälern der Kaufkraft der PensionistInnen, Ende der Verunsicherung über das staatliche Pensionssystem, Streichung der staatlichen Förderung für Privatpensionen;

BILDUNG:

gleiche Bildungschancen für alle, keine Zugangsbeschränkungen (Studiengebühren), Fachkräftemilliarde zur Lehrlingsausbildung, Qualitätskontrolle auch bei Lehrausbildung;

FINANZIERUNG:

Besteuerung der Einkommen aus Vermögen, dafür weniger Steuern für ArbeiterInnen und Angestellte, Einführung von Vermögenssteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer, Wertschöpfungsabgabe.

Impressum:

Österreichischer Gewerkschaftsbund
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1. Telefon: (01) 534 44-39, E-Mail: oegb@oegb.at
ZVR-Nummer: 576439352. Hersteller: Verlag des ÖGB GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Inhalt: Nani Kauer, Florian Kräftner, Katja Dämmrich (ÖGB Referat für Öffentlichkeitsarbeit)
Grafik: Reinhard Schön, Foto: walधाeusl.com

DER SOZIALSTAAT IST GUT FÜR ALLE.

Er sorgt dafür, dass unser tägliches Leben funktioniert und dass wir gegen Risiken wie Armut, Arbeitslosigkeit oder Krankheit geschützt sind. Er muss ständig verbessert werden, damit auch in Zukunft alle die gleichen Chancen im Leben haben.

WAS DER SOZIALSTAAT ALLES LEISTET:

Er ...

- » ... gibt uns Familienbeihilfe, Kindergärten und Schulen;
- » ... macht uns gesund;
- » ... gibt allen Kindern Schulbücher;
- » ... beleuchtet unsere Städte und Gemeinden;
- » ... sorgt für gut ausgebaute Straßen;
- » ... räumt unseren Müll weg;
- » ... pflegt unsere Oma;
- » ...

Deshalb:

**SOZIALSTAAT AUSBAUEN, UMBAUEN,
ABSICHERN. SOZIALSTAAT FAIRBESSERN.**



www.oegb.at
www.facebook.at/oegb.at



**DER SOZIALSTAAT IST
GUT FÜR ALLE.**



IST DER SOZIALSTAAT ...

... ZU TEUER?

Natürlich kann und muss man immer auf die Kosten schauen, daher sind dem ÖGB ja auch neue Einnahmen so wichtig. Darüber hinaus sind der Sozialstaat sowie seine Einrichtungen und Angebote auch wichtige wirtschaftliche Faktoren: Sie schaffen Arbeitsplätze, das bringt Steuereinnahmen und Sozialversicherungsbeiträge und schafft Wirtschaftswachstum.

... NUR FÜR ARME?

Nur die Armen brauchen den Sozialstaat, wird gerne behauptet. **Das ist falsch!** Jede und jeder braucht im Lauf des Lebens den Sozialstaat. Und jede und jeder finanziert ihn auch. Familien mit Kindern, SchülerInnen, Jugendliche, Pflegebedürftige, Kranke, PensionistInnen, Arbeitslose, ... – sie alle profitieren. **Und:** Auch Reiche sind einmal Kind, SchülerIn, PatientIn, schwanger, in Pension, BahnfahrerIn ...

... SOZIALROMANTIK?

Ohne Sozialleistungen wären in Österreich 43 Prozent aller EinwohnerInnen armutsgefährdet, mit Sozialleistungen sind es zwölf Prozent – immer noch zu viele. Sozialstaatliche Leistungen sorgen aber dafür, dass der Wohlstand auch nach unten verteilt wird. Das lindert nicht nur Leid durch Armut, sondern schafft auch insgesamt mehr Wohlstand durch mehr Wirtschaftswachstum.

... EINE SOZIALE HÄNGEMATTE?

Es ist in Österreich viel leichter, Vermögen an der Steuer vorbei in Steuerparadiese zu schummeln, als sich Sozialleistungen zu erschwindeln. Die Sozialschmarotzerdiskussion zielt auf eines ab: den Sozialstaat schlecht zu reden, damit der Abbau von Leistungen leichter durchgeht. Natürlich muss man aber auch in diesem Bereich Missbrauch verhindern.

... EIN PARADIES FÜR AUSLÄNDERINNEN?

Die Fakten des Sozialministeriums beweisen das Gegenteil: Der Anteil von SozialhilfebezieherInnen ist bei ÖsterreicherInnen höher als bei in anderen Ländern geborenen Menschen. AusländerInnen sind auch kürzer arbeitslos als österreichische StaatsbürgerInnen – insgesamt zahlen sie netto mehr in die Sozialsysteme ein, als sie herausbekommen.

... EINE BELASTUNG FÜR BETRIEBE?

Gerade Unternehmen profitieren vom Sozialstaat in vieler Hinsicht: gut ausgebildete MitarbeiterInnen, Unternehmensförderungen, sozialer Frieden, Zusammenhalt, hohe Lebensqualität – all diese durch den Sozialstaat abgesicherten Werte nutzen selbstverständlich auch den Firmen.

... VERALTET?

Soziale Sicherheit, sozialer Frieden, Umverteilung, Armutsbekämpfung und vieles mehr – das wird niemals veraltet sein. Sicher muss man die Leistungen des Sozialstaates immer wieder überprüfen: Sind sie noch zeitgemäß, brauchen wir andere, die auf Entwicklungen wie das steigende Lebensalter reagieren? Aber Veränderungen müssen fair passieren.

... OHNEHIN GERECHT FINANZIERT?

Das sehen ÖGB und Gewerkschaften nicht so: Den Großteil der Finanzierung tragen Arbeitseinkommen, der geringste Teil kommt aus Vermögen. Für einen sicheren Sozialstaat brauchen wir eine andere Finanzierung, allem voran mehr Beiträge von Vermögenden und endlich die Wertschöpfungsabgabe.

... ALSO SOWIESO PERFEKT?

Nein, natürlich nicht. Vieles, das es seit Jahrzehnten gibt, ist bestimmt nicht mehr zeitgemäß. Andere, neue Entwicklungen wurden noch nicht berücksichtigt: Wir werden zum Glück immer älter, das heißt aber auch, dass wir mehr Pflege und Betreuung brauchen werden. Das ist nur ein Bereich, in dem wir den Sozialstaat **FAIRBESSERN** müssen.

... GUT FÜR ALLE?



JA, ICH MÖCHTE ÖGB-MITGLIED WERDEN!

FAMILIENNAME	VORNAME	<input type="radio"/> MÄNNLICH <input type="radio"/> WEIBLICH	SV-NR./GEBURTSDATUM	STAATSBÜRGERSCHAFT
TELEFON/HANDY*	E-MAIL*	ADRESSE	PLZ	ORT
*Ich bin damit einverstanden, dass ich Informativmaterial vom ÖGB erhalte.				
DERZEITIGER BERUF/BRANCHE				
<input type="radio"/> ArbeiterIn <input type="radio"/> Vertragsbedienstete(r) <input type="radio"/> Beamter(in) <input type="radio"/> Angestellte(r) <input type="radio"/> Lehrling <input type="radio"/> Arbeitssuchende(r) <input type="radio"/> Sonstiges				
BANK UND EVT. ORT		BETRIEB – NAME, STRASSE, PLZ UND ORT		
EINZIEHUNGS-AUFTRAG (OPTIONAL)		BLZ	KONTONUMMER IBAN	
		BIC	BETRAG*	
<small>ACHTUNG: Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen zulasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Damit ist auch meine kontoführende Bank ermächtigt, die Lastschrift einzulösen, wobei für diese keine Verpflichtung zur Einlösung besteht. Insbesondere dann, wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist. Ich habe das Recht, innerhalb von 56 Kalendertagen ab Abbuchungstag ohne Angabe von Gründen die Rückbuchung zu veranlassen.</small>				
BEITRIITSDATUM		UNTERSCHRIFT		

* 1 % des Brutto-Monatbezugs